

# Die Gewalt der Verhältnisse

## Michal Vinik erzählt in »Valeria Is Getting Married« vom prekären Leben in der Ukraine und einer arrangierten Ehe

FRANK SCHIRRMMEISTER

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine haben bekanntermaßen Hunderttausende, wenn nicht Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer ihre Heimat verlassen und sind geflüchtet. Auswanderung war freilich auch lange zuvor schon ein Dauerthema in der Region. Seit dem Zerfall der Sowjetunion und der Eigenstaatlichkeit der Ukraine haben unzählige Menschen auf der Flucht vor den prekären Lebensumständen und der ökonomischen und sozialen Dauerkrise ihr Land verlassen. Bei all den gegenwärtigen Heldenerzählungen und Sympathiebekundungen für das von Russland überfallene Land wird gerne vergessen, dass die Ukraine vor der Umarmung durch den Westen und dem Kriegsausbruch als quasi-gescheiterter korrupter Oligarchenstaat galt, dem entflo, wer konnte.



W-FILM / LAMA FILMS

Ist das Konzept der Liebesheirat nur romantische Spinnerei?

»Ich habe ein gutes Leben hier. Ein echtes Leben. Es ist nicht wie im Film, aber es ist das bestmögliche Leben.«

Christina in »Valeria Is Getting Married«

Auch wenn das Thema Migration Stoff für unzählige Geschichten in sich birgt, ist es vermutlich nur eine Laune der Verleihdisposition, dass gerade zwei Filme kurz hintereinander im Kino laufen, welche die ukrainische (Vorkriegs-) Diaspora thematisieren; Anfang April startete das tschechische Drama »Victim« (Opfer) über eine alleinerziehenden Mutter aus der Ukraine, die sich in Tschechien ein neues Leben aufbauen will und dabei in einen Strudel aus Schuld und Lüge gerät.

Eine andere Perspektive nimmt der israelische Film »Valeria Is Getting Married« (Valeria heiratet) ein, der von online arrangierten Ehen zwischen Ukrainerinnen und solventen Israelis erzählt. Migration ist in unserer Welt immer auch ein Geschäft, in dem wenige von der Not der Auswanderungswilligen profitieren. Nun ist es fraglich, ob die Vermittlung von heiratswilligen Damen auf der Suche nach einem besseren Leben an alleinstehende – in diesem Fall israelische – Männer schon als Menschenhandel bezeichnet werden kann. Aber allein das ökonomische Machtgefälle zwischen den potenziellen Brautleuten macht das Abhängigkeitsverhältnis klar und ist Ausdruck der Gewalt der Verhältnisse. Vordergründig scheint es Valerias freier Wille, einen ihr bisher nur aus einigen Online-Chats bekannten Israeli zu heiraten, um ihrem armseligen Leben in der Ukraine zu entfliehen. Von einer Begegnung auf Augenhöhe kann allerdings mitnichten die Rede sein.

Valeria folgt dem Beispiel ihrer älteren Schwester Christina, die sich schon früher zu friedensstellend nach Israel vermählt hat und die sie nun am Tel Aviver Flughafen abholt. Ihre eigene Ehe mit Michael, der die Vermittlung ukrainischer Bräute als Nebenberuf betreibt, beruht auf dem Pragmatismus einer Frau, die ihre Chancen nüchtern abzuschätzen weiß. »Liebst du ihn?«, wird sie von Valeria gefragt. »Ich habe ein gutes Leben hier. Ein echtes Leben. Es ist nicht wie im Film, aber es ist das bestmögliche Leben.« Das mag für westlich Sozialisierte, für die eine Ehe das Versprechen auf Liebe und gemeinsames Glück beinhaltet, trostlos klingen. Aber man denke an andere Weltgegenden, wie zum Beispiel Indien, wo das Konzept der Liebesheirat nur mehr als ro-

mantische Spinnerei gilt und eine Hochzeit in aller Regel ein Geschäft auf Gegenseitigkeit ist. Für die beiden Ukrainerinnen ist es jedenfalls schon ein Wert an sich, dass, wie kolportiert wird, israelische Männer nur sehr wenig Alkohol trinken. Angesichts des verbreiteten Alkoholismus im postsowjetischen Raum, der viele Männer kaum das Rentenalter erreichen lässt, weckt allein diese Tatsache Erwartungen, die mehr wert sind als ein vages Liebesversprechen. Zu solch einer arrangierten Ehe und dem damit erhofften guten Leben möchte Christina nun auch ihrer Schwester verhelphen, aber sch,

der am Computer noch halbwegs sympathisch wirkende Eytan hält Valerias Realitäts-Check so gar nicht stand. Kein Funke will überspringen, und auch das neue Smartphone, das ihr der Zukünftige als Geschenk überreicht, lässt ihr Herz nicht warm werden. So ganz ohne gegenseitige Zuneigung funktioniert auch eine Zweckehe dann eben doch nicht. Valeria, die noch zu jung für den abgeklärten Pragmatismus ihrer Schwester ist, kommen Zweifel und die Stimmung kippt ins Unbehagliche. »Valeria Is Getting Married« ist ein Kammerspiel, das fast komplett in der Wohnung Michaels spielt. Dort müssen alle vier nun damit umgehen, dass Valeria nicht so funktioniert, wie sie soll. Der unbeholfene Eytan weiß nicht, was er falsch gemacht haben soll und trauert um die 5000 Dollar, die er Michael bezahlt hat. Zunehmend macht Michael Christina für das abweisende Verhalten ihrer Schwester verantwortlich. Als sich Valeria schließlich kurzerhand im Bad einschließt und weigert, wieder herauszukommen, eskaliert die Situation und es geht für alle Beteiligten nur mehr darum, das Gesicht zu wahren. Ruhig, unaufgeregt und dennoch kraftvoll erzählt die israelische Regisseurin Michal Vinik ihre Geschichte über weibliche Selbstbestimmung, wie sie sich in Valerias Sträuben gegen die ihr auferlegte Rolle als Subjekt patriarchaler Machtverhältnisse manifestiert. Hierzulande weitgehend unbekannt, ist Vinik eine wichtige feministische Stimme im israelischen Film. Neben ihren Film- und Fernsehprojekten lehrt sie Film an der Universität Tel Aviv. Die vermeintlich käufliche Liebe zwischen Valeria und ihrem israelischen Bräutigam mag einen Extremfall auf der Beziehungsskala abbilden; für Vinik besitzt »Valeria Is Getting Married« jedoch auch eine Allgemeingültigkeit, die über die kapitalistische Wertungslogik einer arrangierten Ehe hinausreicht. Im Kern, so meinte sie in einem Statement zum Film, gäbe es in vielen Beziehungen eine Komponente, die eine Hierarchie oder ein Ungleichgewicht zwischen den Partnern erzeugt. Diese These kann ja jede und jeder mal bei sich zu Hause überprüfen.

»Valeria Is Getting Married«. Israel, Ukraine 2022. Regie: Michal Vinik. Mit: Lena Fraifeld, Dasha Tvoronovich, Yaakov Zada Daniel. 76 Minuten. Start: 25.5.

### DONNERSTAG

Table listing TV programs for Thursday across various channels: ARD, ZDF, Arte, 3Sat, MDR, NDR, Hessen, Sat.1, Pro Sieben, RBB, WDR, Bayern, RTL, VOX.

### PHOENIX

5.15 Die Osterinsel – Kampf ums Paradies. Doku 5.30 Morgenmagazin 8.30 phoenix vor ort. Bericht 17.30 phoenix der tag 18.00 Leschs Kosmos. Magazin 18.30 Wir, Geiseln der SS. Dokureihe. Fahrt ins Ungewisse / Auf Messers Schneide 20.00 Tagesschau 20.15 Die China-Falle: wie erpressbar sind wir? Doku. Deutschland hat sich in Abhängigkeit von Pekings Gnaden manövriert und wird nun zunehmend erpressbar. 21.00 Lieblingsreporter in Europa – Wie China in Serbien Fuß fasst. Reportage 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde. Diskussion 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde. Diskussion 0.45 Die China-Falle: wie erpressbar sind wir? 1.30 Lieblingspartner in Europa – Wie China in Serbien Fuß fasst. Reportage

### Deutschlandfunk

9.35 Tag für Tag 10.08 Marktplatz 11.35 Umwelt und Verbraucher 12.10 Informationen am Mittag 13.35 Wirtschafts am Mittag 14.10 Deutschland heute 14.35 Campus und Karriere 15.05 Corso – Kunst & Pop 15.35 @mediasres 16.10 Büchermarkt 16.35 Forschung aktuell 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft 17.35 Kultur heute 18.10 Informationen am Abend 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Zeitzeugen im Gespräch 20.10 Systemfragen 20.30 Mikrokosmos – die Kulturportage. Der Schuss von Porz – Ein Politiker drückt ab (5/5). Das Urteil 21.05 Jazzfacts 22.05 Historische Aufnahmen. Die Pianistin Alicia de Larrocha (1923 – 2009) 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschlandfunk Radionacht

### KIKA

9.35 Jim Hensons: Doozers 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Edgar, das Super-Karibu 11.00 logo! 11.10 Pet Alien – Einfall aus dem All 12.25 Mascha und der Bär 12.35 Garfield 13.00 Floyd Fliege 13.20 Droners 13.45 ECHT 14.10 Schloss Einstein 15.00 Jamie Johnson 15.55 Die Wilden Kerle 16.20 4 1/2 Freunde 16.45 Power: Sisters 17.10 Tib und Tumtum 17.45 Wir Kinder aus dem Mönchweg 18.10 Die Biene Maja. Das Zepter der Königin / Edgar, die Pechbiene 18.35 Odo – Kleine Eule ganz groß 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Mia und me. Der Kampf der Drachen 19.25 Löwenzahn 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Elefant, Tiger & Kids. Dokureihe 20.35 Die Jungs-WG. Doku-Soap. Tierischer Spaß? Pferde für die Jungst

### DLF Kultur

9.05 Im Gespräch 10.05 Lesart. Das Literaturmagazin 11.05 Tonart. Das Musikmagazin am Vormittag 12.05 Studio 9. Der Tag mit ... Mit Deniz Yücel (Journalist und Autor) 13.05 Länderreport 14.05 Kompressor. Das Popkulturmagazin 15.05 Tonart. Das Musikmagazin am Nachmittag 17.05 Studio 9. Kultur und Politik am Abend 18.30 Weltzeit. Magazin 19.05 Zeitfragen. Forschung und Gesellschaft 20.03 Konzert 22.03 Freispiel. Kurzstücke 134: Feature, Hörspiel, Klangkunst – Die Sendung für Hörstücke aus der freien Szene. U.a.: The Wartburg Mix. Von Lis Schröder 23.05 Fazit. Kultur vom Tage 0.05 Klangkunst. Warped Visions of Lauren's Voice. Mit Lauren Newton (Singsstimme) 1.05 Tonart. Global. Moderation: Carsten Beyer

### Sudoku:

In die Felder des untenstehenden Diagramms sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl genau einmal vorkommt.

Sudoku grid with numbers and empty cells for puzzle solving.

### Schüttelrätsel:

Die in den Fragefeldern stehenden Wörter sind durcheinander geraten. Hier müssen die Buchstaben in die richtige Reihenfolge gebracht werden, damit sich ein vollständiges Rätsel ergibt.

Scrambled words puzzle table with columns containing letter combinations and a solution key for 'Mittwoch'.